

Seite 1

- 1 Ihr Gnaden
- 2 Wohlgeborener Herr Herr, Mein hochgeehrter und
- 3 Vilgeliebter Herr Brueder. Desselben Treue¹ und
- 4 bestendige Schwester und Dienerin werdt ich
- 5 bleiben, so lang Mir Gott das Leben Gönt etc.
- 6 Das ich Meinem Herrn Brueder mit Meinem
- 7 Schreiben Bemuehen Thue, ist die Ursach allein,
- 8 Denselben hiemit Zu erindern, Das ich Mich
- 9 Gegen Herrn von Gemmingen in Gottes
- 10 Namen Ehlich versprochen hab. Hoffe, Mein Lieber
- 11 Herr Brueder werdt uns nicht Misfallen
- 12 lassen, Mich und Nun Mehr Meinen Liebsten
- 13 mir Lassen befohlen sein Und Gedencken,
- 14 Das es vilmehr Gottes als Mein Will sey. ich
- 15 hoffe in Weil es ietzt so widerwertig Daher
- 16 Geth, es sol noch bösser² werden. Mein Herr
- 17 Brueder versicher sich und Trau Mirs Zu, das
- 18 ich Meinem Geschlecht und Meinem Ehrlichen
- 19 Namen, den ich Die gantze Zeit gwis Recht und
- 20 Unuerfelscht³ Erhalten hab, Einichen schandflecken
- 21 Nicht Begehr anzuthun, sondern wil mich vil
- 22 Mehr Befleissen, alles Zu Thun, Das Zu Befördterung
- 23 Meiner Ehr Und gueten Namen Gedeyen kann.
- 24 Gott aber bit ich hertzlich, Mich Nur an Denen
- 25 zurechen⁴, Die Mir so schendtlich Thun. Ja wan

*Ihr Gnaden, wohlgeborener Herr Herr, mein hochgeehrter und vielgeliebter Herr Bruder!
Desselben treue und beständige Schwester und Dienerin werde ich bleiben, so lang mir Gott das Leben gönnt etc.*

*Die Ursache dafür, daß ich meinen Herrn Bruder mit meinem Schreiben bemühe, liegt darin, ihn darüber zu unterrichten, daß ich mich mit Herrn von Gemmingen in Gottes Namen ehelich versprochen habe. Ich hoffe, mein lieber Herr Bruder werde uns kein Missfallen zuteil werden lassen und mich und meinen jetzt Liebsten nur mir befohlen sein lassen – und zudem daran denken, dass die Heirat weit mehr Gottes als mein eigener Wille sei. Ich hoffe unterdessen, dass es, weil es jetzt so widerwärtig geht, noch besser wird. Mein Herr Bruder sei versichert und traue es mir zu, dass ich meinem Geschlecht und meinem ehrlichen Namen, den ich die ganze Zeit gewiss recht und unverfälscht erhalten habe, gewiss keinen Schandflecken zufügen möchte, sondern ich will mich vielmehr bemühen, alles zu tun, das zur Beförderung meiner Ehre und guten Namens gedeihen kann.
Gott aber bitte ich herzlich, mich nur an denen zu rächen, die mir zu schändlich tun.*

¹ treue

² besser

³ unverfälscht

⁴ zu rächen

Seite 2

1 Ich Den leichtfertigsten Man Nem, so auf der
2 gantzen Welt Zufinden Wehr, so köndt man mir
3 Nicht feinder sein. Ich befehl es Gott und leidt
4 alles Geduldtig, aber ich werdt schier Drüber
5 zum Narren. Bit Doch Mein Herr Brueder,
6 Er wole seine Gegen Mir Tragente Lieb (Deren
7 ich Mich alzeit Geriehm̄t hab) Von mir Nicht
8 Wenden, sondern Mich in Wie Zuuor⁵ Noch
9 ferner lassen Befohlen sein. Mit dissem wil
10 ich schliessen, Mit hoher Bit, Mich Meiner lieben
11 Frau Schwester gantz gehorsamlich Befehlen. Und
12 ich Befehl mich Meinem Herrn Brueder in
13 sein Gnad und Bestendtige Lieb und werdte
14 Mich die Zeit Des Lebens Nennen

16 Meines HochgeEhrten und
17 Lieben Herrn Brueder Trey
18 Und Bestendtige Dienerin
20 Catharina von Hohenfeldt.

15 Unsser liebe frau
16 Muetter lest Den Herrn
17 Brueder sambt seiner
18 frau Gemahl und lieben
19 Kindern gar schön grissen.

20 Esslingen, den 17.
21 December anno 1648

Selbst wenn ich den leichtfertigsten Mann nähme, der auf der ganzen Welt zu finden wäre, könnte man mir nicht feindlicher gesonnen sein. Ich befehle es Gott und erleide alles geduldig, aber ich werde darüber geradezu zum Narren.

Ich bitte meinen Herrn Bruder, er wolle die Liebe, die er mir entgegengebracht hat und derer ich mich allzeit gerühmt habe, nicht von mir wenden, sondern mich wie zuvor auch weiterhin anbefohlen sein lassen. Mit diesem will ich schließen und bitten, mich meiner lieben Frau Schwester ganz gehorsam zu befehlen. Und ich befehle mich meinem Herrn Bruder in seine Gnade und beständige Liebe und werde mich zeitlebens nennen: meinem hochgeehrten und lieben Herrn Bruder treue und beständige Dienerin Catharina von Hohenfeld.

Esslingen den 17. Dezember 1648.

Unsere liebe Frau Mutter lässt den Herrn Bruder samt seiner Frau Gemahlin und den lieben Kindern schön grüßen.

⁵ zuvor